

Jahresbericht über die Thätigkeit der bernischen Naturforschenden Gesellschaft in der Zeit vom 1. Mai 1895 bis 2. Mai 1896

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1896)**

Heft 1399-1435

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht

über die

Thätigkeit der bernischen Naturforschenden Gesellschaft

in der Zeit vom 1. Mai 1895 bis 2. Mai 1896.

Hochgeehrte Herren!

Im abgelaufenen Vereinsjahr hielt unsere Gesellschaft die normale Zahl von 13 Sitzungen ab, 10 davon im Saale des Hotels Storchen, je eine im zoologischen und pharmaceutischen Institut und eine in Langnau. An diesen Sitzungen beteiligten sich mit Vorträgen, kleineren Mittheilungen oder Demonstrationen die folgenden 16 Herren:

Herr Baltzer	1 Vortrag	1 Demonstration	
„ E. Baumberger	1	„	
„ Brückner	1	„	
„ Coaz		1	„
„ E. Fischer	2 Vorträge	1	„
„ J. H. Graf	1 Vortrag		
„ P. Gruner	1	„	
„ G. Huber	2 Vorträge		
„ A. Kaufmann		1	„
„ Kissling	1 Vortrag	1	„
„ A. Rossel	1	„	1
„ Schaffer		1	„
„ Th. Steck			2 Demonstrationen
„ Th. Studer	2 Vorträge	3	„
„ Thiessing		2	„
„ Tschirch	2	„	

Allen Vortragenden sei an dieser Stelle der Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Am 15. Mai fand eine botanisch-geologische Exkursion statt in die Moränenlandschaft von Amsoldingen und Thierachern, zum erratischen Block bei Gurzelen, zum Geistsee und Dittingersee nach Thun. Die Betheiligung war wegen ungünstiger Witterung eine schwache.

Die auswärtige Sitzung wurde am 16. Juni gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn unter zahlreicher Betheiligung im Löwen in Langnau abgehalten. Herr Pfarrer Müller daselbst hatte in verdankenswerther Weise die Vorbereitungen übernommen. Wir Berner

stiegen in Emmenmatt aus, von wo wir, von einigen Herren aus Langnau abgeholt, einen prächtigen Spaziergang über das aussichtreiche „Bagenschwand“ nach Langnau machten. An der Sitzung, die sich auch von Seite der Langnauer einer regen Theilnahme erfreute, sprach Herr Dr. Kissling „Ueber die Herkunft der bunten Nagelfluh“; Herr Tschirch „Ueber die Anwendung der Photographie zur Lösung moderner wissenschaftlicher Streitfragen“ und Herr Enz aus Solothurn „Ueber die neueren Theorien der Hagelbildung“. Nach dem wohlgelungenen Banket im Löwen demonstirte Hr. Prof. Rossel das neue Calciumcarbidlicht. Nachmittags fand nach einem kleinen Spaziergang noch eine gemüthliche Vereinigung im Hirschen statt. Auch diese Zusammenkunft mit unsern Solothurner Freunden, die unter Anführung des Hr. Prof. Lang zahlreich erschienen waren, verlief äusserst schön, und es ist nur zu wünschen, dass noch öfters solche gemeinsame Sitzungen stattfinden mögen.

Im verflossenen Jahr erhielt unsere Gesellschafts-Bibliothek einen werthvollen Zuwachs durch die Schenkung des Herrn Hofrath Brunner in Wien, welcher derselben einen Theil seiner Bibliothek übermachte. Das Geschenk wurde bestens verdankt.

Nach 6-jähriger Thätigkeit hat Herr Prof. Graf seine Stelle als Oberbibliothekar der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft niedergelegt; die bernische naturforschende Gesellschaft sprach ihm den besten Dank aus für die geleisteten Dienste. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Steck gewählt. Im letzten Sommer fand der Umzug der ganzen Bibliothek in grössere und bequemere Räume im ehemaligen historischen Museum statt.

Ueber den Lesezirkel berichtet Herr Dr. Steck:

« Der nunmehr im 7. Jahre seines Bestehens stehende Lesezirkel der naturforschenden Gesellschaft wird gegenwärtig noch von 25 Mitgliedern benützt, zeigt also einen stetigen Rückgang an Theilnehmern, der hauptsächlich bedingt wird durch die häufig auftretenden Störungen in der Cirkulation der Mappen. Unter den Austretenden befindet sich auch Herr Dr. Schlachter, einer der bisherigen Kontrolleure, der mit grosser Sorgfalt seines Amtes gewaltet hat, wofür wir ihm hier den verbindlichsten Dank abstatten. Seine Stelle wurde nicht wieder besetzt; der nachfolgende Kontrolleur, Herr Dr. von Steiger, übernahm in freundlicher Weise das Einlegen der bisher von Herrn Dr. Schlachter in Cirkulation gesetzten Zeitschriften.

Leider sah sich die Gesellschaft genöthigt, gegen einen frühern Theilnehmer am Lesezirkel, der sich geweigert hatte, die ihm vom Vorstande auferlegte sehr geringe Busse zu bezahlen, den Rechtsweg zu betreten. Infolge dessen erwachsen dem Betreffenden Kosten im Betrage von 360 Franken, die zwar die Höhe der für vorliegenden Fall nach Reglement rechtskräftig zustehenden Busse noch nicht erreichen.

Trotzdem die Zahl der Theilnehmer fast um die Hälfte geringer als die der vorhandenen Mappen, war es dem Vorstand nicht möglich jede Woche neue Mappen in Cirkulation zu setzen, da dieselben höchst unregelmässig bei ihm einliefen. Im Interesse einer regelmässigen Cirkulation ergeht daher wieder an alle Theilnehmer die dringende Bitte, die Mappen genau an dem vorgesehenen Absendungsdatum dem Nachfolger zu übermitteln und im Falle von Abwesenheit oder Erkrankung dem Vorgänger Mittheilung zu machen, mit der Bitte, ihn bei der Zu-

sendung von Mappen vorläufig zu übergehen. Die Rücksicht auf die übrigen Theilnehmer am Lesezirkel erfordert, jedes Liegenbleiben der Mappen und daraus hervorgehende Stauungen zu vermeiden.»

Der Mitgliederbestand hat sich im Berichtsjahre nicht wesentlich geändert. Ausgetreten sind 7 Mitglieder; durch den Tod verloren wir leider Herrn Bundesrath Schenk, der seit 1872 Mitglied unserer Gesellschaft gewesen war, und Herrn Prof. Rütimeyer in Basel, seit 1853 korrespondirendes Mitglied. Eingetreten sind 6 neue Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder hat also in diesem Zeitraum um 3 abgenommen.

Für das Vereinsjahr 1896/97 wurde zum Präsidenten gewählt, Herr Prof. Dr. Th. Studer, zum Vicepräsidenten Herr Prof. Dr. Drechsel.

Der abtretende Präsident:

G. Huber,